

Anlage zur Mitteilung „Bericht des Jobcenter Köln“ zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren am 24.03.2022

Bericht des Jobcenter Köln

1. Aktuelle Situation im Jobcenter Köln

Aufgrund der derzeitigen dynamischen Entwicklungen durch die Corona-Krise sowie der damit verbundenen Anpassungen für die Arbeit der Jobcenter wird dem Ausschuss eine Anlage zur Situation des Jobcenters beigelegt.

Anlage 1: Situation im Jobcenter Köln

Frau Würker informiert bei Rückfragen im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren gerne mündlich.

2. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand Monat 01/2022

Das Jobcenter Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Januar 2022 (**Anlage 2**) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2022 ein.

3. Frauen im Fokus – Geschlechterspezifische Integration

Ab 2022 werden die Integrationsquoten im SGB II getrennt nach Geschlechtern geplant, vereinbart und nachgehalten. Durch mehr Transparenz soll der Blick auf die Chancen der Frauen gelenkt werden.

Allerdings sind die Teilhabechancen von Frauen schlechter als die der Männer. Die Integrationsquote der Frauen lag 2021 rund 10,2% niedriger als die der Männer.



Das Jobcenter Köln strebt für das Jahr 2022 eine Steigerung der Integrationsquote Frauen von 6,7% an.

Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Thema Qualifizierung. Obwohl der Anteil an allen Arbeitslosen 46,2% beträgt, nehmen Frauen nur zu 39,1% an der Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW) teil und an abschlussorientierten Weiterbildungen nur 30,6%.

Gesamt

	Gesamt	Frauen	Anteil Frauen an Gesamt in %
Bestand an Arbeitslosen	40.170	18.571	46,2
Summe Eintritte (FbW, MAbE, EGZ, AGH, §16 f, ESG*)	24.921	10.636	42,7
FbW	2.416	945	39,1
FbW abschlussorientiert	797	244	30,6

* FbW: Förderung beruflicher Weiterbildung; MAbE: Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ; EGZ: Eingliederungszuschuss; AGH: Arbeitsgelegenheit; ESG: Einstiegsgeld)

Hieraus ergeben sich folgende Ziele für das Jahr **2022**:

	weiblich	männlich	gesamt
Steigerung der Integrationsquote im Vorjahresvergleich	+6,7%	+9,0%	+8,1
Geplante Integrationsquote für das Jahr 2022	16,9	28,3	22,6

So heterogen die Personengruppe der Frauen ist, so unterschiedlich sind die Angebote bzw. Unterstützungsmöglichkeiten.

Folgende Ideen sollen in diesem Jahr realisiert werden:

- ✓ Einführung eines Frauen-Dienstages für alle Integrationsfachkräfte
- ✓ Implementieren von Multiplikator*innen in den Teams
- ✓ Beratung von Frauen mit Integrationschancen in Partner-Bedarfsgemeinschaften
- ✓ Regelmäßige Informationen zum Thema "Geschlechterspezifische Integration"
- ✓ JobSpeedDating für Frauen
- ✓ Berücksichtigung des Themas in Schulungen der Jobcenter-eigenen Fortbildung "KomMit"

Die Verwirklichung der Gleichstellung ist eine Aufgabe, die langen Atem und starke Kooperationen benötigt. Für das Gelingen setzt das Jobcenter daher auf die lokalen Partner*innen, die Träger*innen, die Kammern sowie Agentur für Arbeit und Kommune.

4. Jahresbericht 2021 des Kundenreaktionsmanagements

In der **Anlage 3** wird der Jahresbericht 2021 des Kundenreaktionsmanagements vorgelegt.

5. Informationen zu Online Terminvereinbarung

Seit dem 15. Oktober 2021 bietet das Jobcenter Köln eine Online Terminvereinbarung auf der Internetseite an (www.jobcenterkoeln.de/termine).

In der Pilotphase konnten Kundinnen und Kunden hierüber einen Telefontermin für die Anliegen "Neuantrag" und "Neue Arbeit oder Kündigung" buchen.

In den Eingangszonen sind seit dem 10. Januar 2022 zudem weitere Anliegen möglich: "Geld vom Jobcenter / Frage zum Bescheid", "Bearbeitungsstand", „Darlehen für Strom, Gas, Wasser“, "Veränderungsmitteilung" und "Umzug". Die gebuchten Termine werden dann von den Mitarbeiter*innen der jeweiligen Eingangszone wahrgenommen.

Bei der Erweiterung der Anliegen hat sich gezeigt, dass nicht unbedingt mehr Termine gebucht werden; vielmehr verteilt sich die Anzahl der Termine auf alle Anliegen.

Seit Beginn der Online Terminvereinbarung wird dieses Angebot von Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen. Im Schnitt werden pro Woche rund 105 Termine gebucht, die sich je nach Kapazität auf die acht Eingangszonen verteilen. Etwa 50% davon sind Neuantrags-Termine, zwischen 20-30% der Anliegen sind Fragen zu Leistungen oder zum Bescheid.

Die Online Terminvereinbarung befindet sich aktuell noch in der erweiterten Pilotphase. Je nach Erfahrungen und Rückmeldungen der Kund*innen soll das Angebot weiter ausgebaut werden.

6. Erste Erfahrungen mit dem Campus: Gesundheit und Perspektiven

Im Campus: Gesundheit & Perspektiven erhalten Menschen, deren Lebenssituation sich durch Instabilität und Perspektivlosigkeit schwierig gestaltet, individuelle Hilfestellung. Mittels intensiver sozialpädagogischer Betreuung, ergänzt durch psychologische und ergotherapeutische Unterstützung sowie projektbezogene Arbeiten, werden individuelle Hilfebedarfe erkannt und anschließend gemeinsam mit den Kunden*innen bearbeitet.

Die Teilnehmer*innen sollen dabei stabilisiert, aktiviert und befähigt werden, innerhalb des Angebotes erste konkrete Schritte im Integrationsprozess für sich persönlich festzulegen. Weiterführende Ziele können hierbei die Integration in eine „geregelte“ Struktur, wie z.B. eine Beschäftigungsaufnahme oder aber auch eine Arbeitsgelegenheit sein.

Der Campus: Gesundheit & Perspektiven ist zum 15.10.2021 an 15 Durchführungsorten mit insgesamt 741 Teilnehmer*innenplätzen gestartet. Jeder Geschäftsbereich hat einen eigenen Campus mit teilweise mehreren Standorten, die im jeweiligen Sozialraum und damit im ver-trauten Lebensumfeld der Kund*innen verankert sind. Die hierdurch entstandenen „kurzen Wege“, fördern die Anbindung an das Angebot sowie eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Kund*innen, Campus und Geschäftsbereich. Darüber hinaus wird die Kooperation mit weiteren regional ansässigen Akteuren erleichtert.

Drei Monate nach dem Start des Campus: Gesundheit & Perspektiven haben bereits 721 Kund*innen aktiv an dem Angebot teilgenommen. Von diesen Teilnehmer*innen

wurden 155 mit akutem Handlungsbedarf zugewiesen, der dort zeitnah bearbeitet werden konnte. Dies war beispielhaft eine sofortige Unterstützung bei drohender Räumungsklage oder aufgrund von Mietrückständen. Zu 17 Kund*innen, die zuvor über einen längeren Zeitraum den Kontakt zum Jobcenter verloren hatten, konnte bisher trägerseitig erfolgreich eine Verbindung hergestellt und eine Teilnahme an dem Angebot vereinbart werden.

Durch die Möglichkeit Termine für Erstgespräche in einem Online-Portal zu buchen, kann gemeinsam mit den Kunden*innen direkt im Beratungsgespräch ein passender Termin vereinbart werden. Die flexible Angebotsgestaltung mit dem Fokus auf eine bedarfsgerechte Unterstützung wird von den teilnehmenden Kund*innen als sehr hilfreich beschrieben. Gerade gesundheitlich eingeschränkte Teilnehmer*innen schätzen die Möglichkeit, Beratungen auch zuhause im vertrauten Umfeld, per Videochat oder ganz ungezwungen im Rahmen eines Spaziergangs wahrzunehmen. Andere Teilnehmer*innen nutzen die Angebote zur Gesundheitsförderung vor Ort. Insbesondere Inhalte zur Thematik Umgang mit Stress bzw. Stressbewältigung finden hohen Zuspruch.

Durch den hohen Anteil an Einzelberatungen kann gezielt auf individuelle Bedarfe eingegangen werden. Die Möglichkeit zur praktischen Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten wird vielfach genutzt. Bisherige Rückmeldungen der Träger und Teilnehmer*innen sind positiv. Die Teilnehmer*innen fühlen sich gut aufgehoben, da „sich jemand um sie kümmert und ihre Anliegen ernst nimmt“. So wurde eine Teilnehmerin dabei unterstützt ihren Traum von einem eigenen YouTube-Kanal umzusetzen. Im Rahmen der Maßnahme wurde die Teilnehmerin nicht nur ermutigt ihr Vorhaben zu verwirklichen, sondern auch gezielt im Umgang mit diesem digitalen Medium geschult. Inzwischen wurden die ersten Videos veröffentlicht und die Zahl der Abonnenten wächst täglich.

Ein anderer Teilnehmer, der Unterstützung bei der Antragstellung auf Erwerbsminderungsrente erbeten hatte, konnte durch intensive Beratungen motiviert werden, wieder Bewerbungs-bemühungen aufzunehmen und wurde inzwischen erfolgreich in eine geringfügige Beschäftigung vermittelt. Ebenfalls wurden acht weitere Teilnehmer*innen erfolgreich in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung eingegliedert.

Ziel der Unterstützung innerhalb des Campus ist das Schaffen einer verlässlichen Tagesstruktur für die Teilnehmer*innen. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmer*innen wird durch positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse gestärkt, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe aktiv unterstützt. Es findet eine Stabilisierung und persönliche Stärkung der Teilnehmer*innen im Vorfeld auf den Integrationsprozess statt.

Zwischen den Geschäftsbereichen und den Campusträgern finden regelmäßige Austauschrunden statt, sodass dort ein enger Kontakt aufgebaut werden konnte. Die Klärung von Fragen oder Sachverhalten wird dadurch erleichtert und erfolgt zeitnah im direkten Gespräch.

Ebenfalls findet ein monatlicher Austausch geschäftsbereichsübergreifend mit allen Maßnahmebetreuer*innen und den Maßnahmeverantwortlichen von PuQ statt, bei dem aktuelle Themen behandelt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

gez. Martina Würker

Anlagen:

- 1. Situation im Jobcenter Köln**
- 2. Ergebnismonitoring Monat 01/2022**
- 3. Jahresbericht 2021 des Kundenreaktionsmanagements**